

# Pommersche Zeitung



GROSS-STETTIN EINZELPREIS 10 PF., AUSSERHALE 15 PF.

7. Jahrgang

Mittwoch, den 4. Januar 1939

№. 187

## Das Memelland schafft litauische Kokarde ab

Polizei trägt von jetzt ab memeldeutsche Farben an der Dienstmütze - Deutsche noch in Kerkern  
Drahtbericht unseres Korrespondenten  
md Memel, 4. Januar.

Das Direktorium des Memelgebietes hat eine Anweisung an die autonome Landespolizei erlassen, nach der von jetzt ab die Beamten an ihren Dienstmützen nur noch die Kokarde mit den memeldeutschen Farben Grün-Weiß-Rot zu tragen haben. Bisher wiesen die Mützenabzeichen die großlitauischen Farben Gelb-Grün-Rot auf, in der Mitte trug die Kokarde das Hoheitsabzeichen Litauens - den Ritter auf weißem Grund. - Der memeldeutsche Kulturverband hat an alle memeldeutschen Häftlinge der großlitauischen Strafanstalten, soweit sie wegen politischer Vergehen eingekerkert wurden, die Aufforderung gerichtet, Gnadengesuche um Freilassungen an den Staatspräsidenten zu richten.

## Judas Lohn für Roosevelt



„Für die Förderung der besseren Beziehungen zwischen Christen und Juden (!) in Amerika“ erhielt Präsident Roosevelt diese amerikanische Hebräerplakette, die einen Juden und einen Christen Hand in Hand zeigt  
Photos: Hoffmann

## Mostau will 1000 Deutsche als lästige Ausländer ausweisen

Auffeinerregende Meldung eines polnischen Blattes - Unerhörte Zumutungen der Sowjets an die deutsche Botschaft in Moskau  
Drahtbericht unseres Korrespondenten

rd Warschau, 4. Januar.  
Der sowjetrussische Innenkommissar und GPU-Chef Berija hat, wie der „Kraleser Kurier“ aus Moskau meldet, einen Befehl erlassen, auf Grund dessen die GPU eine Liste aller im Lande lebenden Deutschen aufzustellen habe.

Wie das genannte Blatt berichtet, soll es sich um über tausend Personen handeln, die bis zum 1. Februar als „lästige Ausländer“ ausgewiesen werden sollen. Außerdem berichtet das polnische Blatt, daß die Sowjetbehörden

die Forderung erhoben hätten, daß die deutsche Botschaft in Moskau alle russischen Staatsbürger, die irgendwie im Dienste der Botschaft stünden, sofort entlassen müsse.

Eine Bestätigung dieser Meldung war bis zur Stunde noch nicht zu erhalten. Die Erfahrungen, die wir bisher mit Moskau gemacht haben, lassen aber leider an der Richtigkeit kaum einen Zweifel zu. Ebenso richtig ist aber auch, daß eine derart ungeheuerliche Behandlung deutscher Staatsbürger in Sowjetrußland nicht ohne Folgen für die schon genügend gespannten Beziehungen zur Sowjetunion sein wird.

## Englischer Konsul als Spion verhaftet

Auf Befehl Francos - Auffeinerregendes Ergebnis der Untersuchung über den Diebstahl der nationalen Offensivpläne - London hält sich weiter in Schweigen  
Drahtbericht unseres Korrespondenten

sb London, 4. Januar.  
General Franco hat nun in der kürzlichen auffeinerregenden Spionageaffäre doch durchgegriffen. Der britische Wahlkonsul in San Sebastian, Ernest Golding, ist mit seiner Frau, die eine Spanierin ist, verhaftet worden.

Die Verhaftung ist die Folge einer Untersuchung, die von den nationalspanischen Behörden angestellt wurde, nachdem am 17. Dezember 1938 im Kuriergepäck des englischen Botschaftskonsuls Goodman illegale Dokumente gefunden wurden. In ein Hemd eingewickelt, fanden die Grenzbeamten bei der Durchsuchung des Gepäcks Dokumente, die Informationen über die neue Offensive General Francos enthielten.

Es wurde bereits damals erklärt, daß kein Verdacht auf den Botschaftskonsul Goodman falle. Berichte, daß Golding verhaftet wurde, wurden damals dementiert. Golding soll sich in seinem Haus in San Sebastian befinden. Es wird jedoch niemandem Zutritt zu ihm gestattet.

Das Foreign Office hat eine beschleunigte Untersuchung der gegen den Wahlkonsul erhobenen Beschuldigungen angeordnet. Ferner wurde die englische diplomatische Vertretung in Burgos angewiesen, General Franco die Ergebnisse einer amtlichen englischen Untersuchung des Trüner Zwischenfalls zu unterbreiten. Nähere Angaben über das Ergebnis der englischen Ermittlungen und die Art der Untersuchung werden jedoch der Öffentlichkeit noch vorenthalten.

## Wem drohte Daladier mit dem Dolch?

Italien empört sich über eine Geste des französischen Ministerpräsidenten in Ajaccio  
Noch stärkere Entfremdung zwischen Frankreich und Italien das einzige Ergebnis  
Drahtbericht unseres Korrespondenten

Rom, 4. Januar.  
Nach italienischem Urteil ist der propagandistische Erfolg der Mittelmeerreise Daladiers bisher mehr als zweifelhaft. Als einziges Ergebnis erkennt man nur eine noch stärkere

Entfremdung zwischen Frankreich und Italien.  
Eine Szene in Ajaccio, wo Daladier mit dem ihm als Ehrengeschenk überreichten korsischen Stilet eine bezeichnende Geste machte,



Daladier wurde bei seinem Eintreffen in Ajaccio auf Korsika von einer großen Menschenmenge empfangen - Daladier (mit einem Kreuz bezeichnet) auf dem Weg zum Gefallenendenkmal in Ajaccio

## Antworttelegramm des Führers an Gauleiter Schwede-Coburg

032 Telegramm Deutsche Reichspost  
an 32 SS BERLIN W / 8 26 2 2128 -

HERRN GAULEITER SCHWEDER  
COBURG STETTIN

MIT MEINEM DANK FUER IHREN NEUJAHRSGRUSS ERWIDERE ICH IHRE  
GLUECKWUENSCHEN HERZLICH FUER SIE SELBST UND IHREN GAU -  
ADOLF HITLER +

Die Glückwünsche, die der Gauleiter im Namen des Gauers Pommern dem Führer übermittelte, hatten folgenden Wortlaut: „Mein Führer! An der Wende des größten und stolzeften Jahres deutscher Geschichte gedenken alle Pommern Ihrer in Liebe und Verehrung Glückwünsche gemacht durch das Erlebnis Ihres Besuchs im Sommer dieses Jahres übermittelte ich dankerfüllt alle guten Wünsche für ein glückliches Neujahr.“